UAR, Promotionsverfahren Rudolph Jecke

Facult. philos. Dec. Jahr. 1908/9

12 Missive

betreffend:

Promotionsgesuch des Prokuristen u. Versicherungs-Mathematikers Rudolph Jecke aus Berlin-Steglitz

Der Prokurist u. Versicherungsmathematiker Rudolph Jecke bewirbt sich unter Vorlegung einer Abhandlung „Beiträge zur Geometrie der Bewegung" um unsere Doctorwürde.

Herr Jecke, (Rudolph Hermann J.) geboren am 24 Dezember 1860 zu Kahla, Sachs. Altenbg., evang.-Luth.-Confession verließ Ostern 1880 die ~~Ober~~ Realschule I Ordnung im Waisenhaus zu Halle mit dem Zeugniß der Reife. Er studirte in Jena und Leipzig 8 Semester Mathematik und bestand die Staatsprüfung für das höhere Lehramt im Juni 1884 mit dem Zeugniß z.B., zwei Jahre später unterzog er sich einer Nachprüfung für Französisch u. Geographie. Sein Probejahr absolvirte er Nov. 1885–1886 am Kgl. Realgymnasium zu Döbeln. Wegen Ueberfüllung des Lehramtes trat er zum Versicherungsfach über und ist seit 1 Januar 1890 im Dienst der „Allianz", Versich.-Aktien-Gesellsch. in Berlin, die ihn 1897 zum Prokuristen ernannte.

Prüfungsfächer. Analyt. Mechanik, Mathematik und physikalische Chemie

Herrn Coll. Staude bitte ich auf Grund der Abhandlung mit seinem Votum vorangehen zu wollen

Rostock 5 Septemb. 1908

Fachenberg

Die vorliegende Arbeit enthält sehr spezielle Untersuchungen aus der Geometrie der Bewegung. Sie geht von einem 1882 von Habich angegebenen Satze aus, der sich auf eine gewisse Reziprozität der Bewegungen zweier ebener starrer Systeme ineinander bezieht. Der Satz wird im Anschluss an die Steiner'sche Theorie der Rollkurven zuerst bewiesen und mit Ergänzungen versehen. Sodann folgt eine Verallgemeinerung des Satzes, welche die Entstehung zweier Kurven von solcher Art betrachtet, dass wenn die erste auf der zweiten rollt, eine mit der ersten fest verbundene Kurve beständig eine gerade Linie berührt, die in der Ebene der zweiten liegt. Dieser Satz erfährt eine weitere Umgestaltung, die es möglich macht, ihn auch auf die sphärische Bewegung zweier räumlicher starrer Systeme ineinander anzudehnen. Die Untersuchungen sind sorgfältig und mit einiger Gewandtheit durchgeführt, auch die vorhandenen Quellen ausgiebig herangezogen. Soweit ich die Litteratur verfolgen konnte, dürfte die erwähnte Verallgemeinerung und die Ausdehnung auf den Raum neu sein. Wenn auch grössere Gesichtspunkte dabei nicht gewonnen werden, möchte ich die Arbeit doch als genügend für eine Dissertation zur Annahme empfehlen.

R. 24. October 1908.

Staude.

Indem ich Herrn Coll. Staudt für sein Referat danke, stimme ich für Annahme.

Pathmberg

R. 24. X. 08.

Std.

— Sinsz
— Michaelis
— Goltzer
— Ehrenberg
— Blum
— Zenker
Geffcken

zustimmend Heydweiller
Spemann
Nachträglich gesehen, zustimmend Erhardt 30. I. 09.

Dem mündlichen Examen des Herrn Jecke erlaube ich mir auf

Sonnabend d. 30 Januar Nachm 4 Uhr

einzuladen und bitte Herrn Coll Stande von 4¼ bis 5½, Herrn Coll. Kümmell um 5½ zu prüfen

R. 24 Januar 1909

Falkenberg

Ich werde kommen

Kümmell
Stande

Das mündliche Examen fand zur festgesetzten Stunde statt.

Geprüft wurde:

Analytische Mechanik: Differentialgleichungen der Dynamik, Integral der Energie, der Flächen, Potential, Kräftepaare, Zentralachse, Bewegung eines starren Körpers, Gleichgewichtsfigur eines Fadens.

Mathematik: Differentialquotient, Taylorsche Reihe, bestimmte Integrale, Kegelschnitte.

Physikalische Chemie: Dissociation der Elektrolyte. Methoden des osmot. Druckes. Faradays Gesetz. Überführungszahlen. Leitfähigkeit. Chem. Massenwirkungsgesetz i. Gasen u. Flüssigkeiten. Zuckerinversion.

Die Promotion wurde beschlossen mit dem Praedicat hungna cum laude

30 Januar 1909

Falkenberg